

ZDFmobil – Fernsehen digital und überall

Stellungnahme zum Thema „Einführung des Digital Terrestrischen Fernsehens (DVB-T)“

Die Terrestrik in Deutschland

Seit Jahren erfährt die analoge terrestrische Ausstrahlung in Deutschland einen zunehmenden Akzeptanzverlust. Zur Zeit liegt diese im Bundesdurchschnitt nur noch bei einer Nutzung von ca. 8 % der Fernsehhaushalte. Allerdings sind hierbei nur die Zuschauer berücksichtigt, die ausschließlich den terrestrischen Empfang nutzen. Zweit- oder Drittgeräte fehlen in dieser Statistik. Grund hierfür ist die sehr geringe Programmauswahl, welche die analog-terrestrische Verbreitung bietet. Die bei der Digitalisierung der terrestrischen Ausstrahlung verwendete Übertragungsmethode ermöglicht eine erhebliche Programmvermehrung gegenüber dem heutigen analogen Standard. Nach derzeitigen Planungen werden, statt heute drei bis vier Programmen, zwischen 20 und 30 Programme zu empfangen sein. Ein weiterer Vorteil der digitalen Ausstrahlungstechnik ist der portable- und der mobile Empfang. Auch hiermit eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten des Zugangs zum Zuschauer. Zwar kann die Programmvierfalt noch nicht mit der der Satelliten- oder Kabelverbreitung konkurrieren, aber der Überallempfang mit einfachsten Mitteln wird hier zu einer Trendwende und einer Renaissance der terrestrischen Ausstrahlung führen.

Insgesamt wird die Digitalisierung der Rundfunkübertragung die notwendige Voraussetzung zur drahtlosen Konvergenz von Informations-, Kommunikations- und Rundfunktechnik schaffen. Diese Entwicklung wird gleichzeitig zur Erschließung neuer Märkte mit vielfältigen innovativen Anwendungen im multimedialen Bereich führen. Auf dem Gebiet der Satelliten- und Kabelverbreitung hat dieser Wandel bereits begonnen, bei der terrestrischen Ausstrahlung vollzieht sich dieser gerade.

DVB-T in Europa

Die Vorbereitungen für die Digitalisierung der terrestrischen Fernsehübertragung finden zur Zeit in allen europäischen Ländern statt. In Ländern wie Spanien, Finnland oder auch England ist der digital terrestrische Empfang bereits heute Realität. Allerdings mit einem anderen Ansatz als in Deutschland. Zur Zeit ist dort nur der stationäre Empfang über Dachantenne etabliert.

Die deutsche Strategie bei der Einführung von DVB-T – nämlich einen echten Mehrwert mit der Einführung der digital terrestrischen Ausstrahlung zu verbinden - stößt auch im europäischen Ausland immer mehr auf Interesse, wie sich auf der letzten Tagung des Technical Committees der EBU gezeigt hat. Mehrwerte, wie portabel-indoor Empfang und multimediale, interaktive Nutzung von Zusatzdienste, auch für die mobile Internet- und Handygeneration, rücken immer weiter in den Vordergrund. Man hat in diesem Zusammenhang erkannt, dass durch eine einfache Abbildung der analogen Terrestrik in die digitale Welt kaum ein zusätzlicher Zuschauer zu gewinnen ist. Mehr und mehr richtet sich auch im europäischen Ausland der Focus in Richtung des deutschen Ansatzes.

ZDFmobil

Die Möglichkeiten des digital terrestrischen Fernsehens und vor allem der neuen portablen und mobilen Nutzung hat das ZDF bereits auf der internationalen Funkausstellung 1999 vorgestellt. Hier wurde auch erstmals die Möglichkeit der drahtlosen Interaktivität über Mobilfunknetze gezeigt. Auf der IFA 2001 wurde dann erstmals ZDFmobil präsentiert. Das eigens für die terrestrische Ausstrahlung konzipierte Bouquet „ZDFmobil“ bietet ein leistungsstarkes Gesamtangebot für unsere auf mobile Kommunikation ausgerichtete Gesellschaft: Das ZDF-Hauptprogramm, der Informations- und Servicesender ZDFinfokanal, der KinderKanal zeitpatagiert mit dem ZDFdokukanal und ein multimedialer Informationsdienst stellen die Versorgung der Zuschauer mit der ganzen Palette an Information und Unterhaltung sicher. Das Programm-Bouquet orientiert sich ebenso an den Nutzungsgewohnheiten der zukunftsorientierten Internet- und Handygeneration, wie auch an den neuen technischen Möglichkeiten. Eine kleine Stabantenne am Fernseher, Handy oder Organizer stellt die interaktive, ständig aktuelle Verbindung zum Zuschauer her, ohne dabei für den eigentlichen Fernsehempfang zusätzliche Kosten zu verursachen. Lediglich für den Rückkanal über die Mobilfunknetze werden zusätzliche Kosten entstehen, wie sie zum Beispiel auch bei der mobilen Nutzung des Internetangebotes des ZDF anfallen. ZDFmobil ist konsequent auf die neuen Nutzergewohnheiten zugeschnitten und trägt den kurzen Nutzungsintervallen und der Nebenbeinutzung optimal Rechnung, ohne den nach wie vor möglichen und wichtigen stationären Empfang aus den Augen zu verlieren.

ZDFmobil wird das drahtlos, kostenlos und flächendeckend zu empfangende Programmangebot sein, das mit der gleichen technischen Kapazität wie heute, in Zukunft sowohl die Programme des ZDF als auch einen Teil der Partnerprogramme wie zum Beispiel der „Kinderkanal“ zu einem leistungsstarken Gesamtpaket zusammenfasst. Orientierend auch an neuen Zielgruppen, setzt das ZDF auch bei der Terrestik auf das interaktive Momentum und wird Zusatzdienste anbieten, die auf einen Rückkanal zurückgreifen. Hierbei wird insbesondere die junge Internet- und Handygeneration angesprochen werden, die mit kleinen Endgeräten in den Genuss des kostenlosen Fernsehempfangs kommen, ohne auf die Funktionalität des Mobiltelefonierens oder eines Organizers verzichten zu müssen. Auf die aktuelle Endgerätesituation wird weiter unten näher eingegangen werden.

Bereits heute hat sich folglich das ZDF mit ZDFmobil konzeptionell und operativ auf eine Zukunft eingerichtet, in der Interaktivität über Mobilfunknetze ein wichtiger Teil der öffentlichen Information und Kommunikation sein wird. Mit ZDFmobil stellt das ZDF einmal mehr seine strategische Kompetenz unter Beweis. Im Mittelpunkt steht ein klares Programmkonzept und die Fähigkeit, innovative Impulse der Kommunikationslandschaft zukunftsgerichtet in das bestehende Gesamtangebot des ZDF zu integrieren. Einmal mehr hat sich das ZDF mit seinem Engagement für neue, multimediale Programmangebote auf Basis einer offenen, diskriminierungsfreien Plattform an die Spitze der Aktivitäten für die Digitalisierung der elektronischen Medien gestellt.

Die Endgeräte

Neben den heute schon im Markt erhältlichen Vorschaltgeräten mit denen das analoge Fernsehgerät digitaltauglich gemacht wird, werden wir zukünftig zu einer völlig neuen Generation von mobilen Fernsehempfängern kommen. Auf der einen Seite werden es hochintegrierte und intelligente Geräte sein, die von vorneherein über alle nötigen Empfangstechniken verfügen. Auf der anderen Seite wird es Zusatzhardware für die Geräte geben, die den DVB-T Empfang

in ihrer Grundversion nicht beherrschen. Hiermit werden dann zum Beispiel auch Laptops mit ihren qualitativ hochwertigen Displays zu mobilen Fernsehempfangsgeräten. Darüber hinaus werden Organizer und Handys es uns gestatten, während des Wartens auf den nächsten Bus oder den nächsten Zug die aktuelle Nachrichtensendung oder die letzten Wirtschaftsnews zu sehen. Bei den heutigen Displayqualitäten ist selbst auf diesen „kleinen“ Geräten eine hohe Güte der Darstellung zu erreichen. Und dank eines breitbandigen und kostenlosen Ausstrahlungsweges für Fernsehen und eines möglichen Rückkanals über Mobilfunk, lassen sich eine große Anzahl von Diensten, die im Festnetz zur Verfügung stehen, künftig auch mobil und interaktiv nutzen. Vielfältige Gespräche mit Geräteherstellern lassen die Aussicht zu, dass diese Geräte bald im Handel erscheinen werden.

Status quo in Deutschland

In Berlin haben sowohl die öffentlich-rechtlichen, als auch die privaten Programmanbieter den Einstieg in die digitale Terrestrik bereits eingeläutet. Aufgrund der besonderen, historisch bedingten Frequenzsituation in Berlin und Brandenburg werden dies die ersten Regionen sein, die ab Sommer 2003 ausschließlich digital terrestrisch versorgt werden. Bereits Ende 2002 wird der erste leistungsstarke Sender in Berlin digitalisiert. Anfang 2003 schalten alle anderen Programmanbieter ebenfalls ihre Sender auf Digitalbetrieb um. Lediglich die ARD und ZDF werden auf einer schwächeren Frequenz für ein halbes Jahr noch weiter analog verbreitet.

In allen anderen Bundesländern wird das Konzept des inselweisen Umstiegs zur Zeit aktiv vorbereitet und voraussichtlich ab Anfang 2004 umgesetzt werden können. Somit wird nach und nach Region für Region digitalisiert werden, bis am Ende auch für das ZDF eine flächen-deckende Versorgung mit DVB-T realisiert sein wird.

* * *